

Protokoll zur Mitgliederversammlung am 20. November 2002, 19 Uhr,

6. Stock im Technischen Rathaus Konstanz, Untere Laube 24

Protokoll: Merete Rasmussen

Referenten: Norbert Henneberger (TIK), Matthias Brömmelhaus (IBT), Ralph Gambetta (Fahrgastbeirat Landkreis Konstanz) und Luzia Hafen (Internet-Präsentation)
Außerdem anwesend: Tom Colberg, Jürgen Dornheim (Taxi), Anita Fitz, Helga Jauss-Meyer, Tom Meinert (AstA-Uni), Irene Mohn (Kasse, SPD-StR), Peter Moritz (ADFC), Michael Müller (SWK), Daniela Paas (Bodensee-Stiftung), Jürgen Ruff, Josef Schnadenberger (BSB), Ralf Seuffert, Viktoria Tereschenko (Südkurier)

Der Vorstandsvorsitzende Jürgen Ruff heißt alle willkommen und stellt die neuesten Entwicklungen in der Mobilitätszentrale vor. Das Faltblatt ist gedruckt und liegt unter anderem aus in dem Holzmännchen, das vor der Tourist Information steht. Dort findet die Mobilitätsberatung statt, ein wichtiger Baustein der Mobilitätszentrale. Die nächsten Arbeiten bestehen darin, die Dienstleistung auszubauen. Besonders wichtig ist es, einen Abstellplatz für ein Auto des Car Sharing Vereins "Ökostadt" in unmittelbarer Nähe des Bahnhofs zu schaffen. Mit seinen 25 Mitgliedern und einem Kontostand von 3.000 Euro besteht für den Verein eine gute Basis, weitere Initiativen zu ergreifen, die Mobilitätsberatung in Richtung Mobilitätsmanagement auszuweiten.

Danach wird Herr Henneberger gebeten, die neuesten Zahlen zur Nutzung der Mobilitätsberatung vorzustellen. Der Gast betont die Notwendigkeit einer überregionalen Zusammenarbeit mit der logischen Verknüpfung von Tourismus und Mobilität. Die Internationale Bodensee Tourismus (IBT) hat durch ihr Call Center die TIK entlastet und Personal freigegeben, das sich nun mit Mobilitätsberatung beschäftigt. Für diese Leistung zahlt die TIK der IBT 33.000 Euro pro Jahr.

Herr Müller von den Stadtwerken bemerkt in diesem Zusammenhang, dass auch für die Fahrplanauskunft Baden-Württembergs, Efa, eine verkehrsübergreifende Mobilitätsberatung in der Planung sei.

Die hohe Zahl an Fragenden in der Tourist Information während des Herbsts zeugt u.a. davon, dass die Mobilitätsauskunft gut ankommt. Resonanz scheint das Projekt besonders bei den neuen Studierenden der Universität zu finden, die sich über Busse erkundigen möchten. Es besteht die Absicht, dass die TIK künftig zum Semesteranfang direkt an der Uni für das Beratungsangebot werben soll.

Herr Brömmelhaus ist der zweite Gast an diesem Abend. Er sieht die Begrenzungen der Mobilität im Bodenseraum als größtes touristisches Problem. Touristen erfahren in ihren Mobilitätsbedürfnissen erhebliche Einschränkungen. Dies gelte gerade für die Sommermonate mit den bekannten Staus und allgemeinen Behinderungen. Dass der Besucher gerne alternative Verkehrsmittel in seinem Urlaub nutzt, erschließt sich daraus, dass die BSB (Weiße Flotte)-Einnahmen zu 50% von der Erlebniskarte stammen. Die Vision des Referenten besteht darin, für Touristen den Zugang zum öffentlichen Verkehr kostenlos zu gestalten. Dazu brauche es aber eine Bedarfsstudie. Für das Projekt hat IBT ein Gesuch bei Interreg III eingereicht. Das Finanzierungsmodell für die kostenlose Benutzung der ÖPNV fokussiert auf der Erhöhung der Kurtaxe. Ob die Gemeinderäte in den verschiedenen Landkreisen einem solchen Anliegen zustimmen, sei jedoch fraglich. Das Busnetz in Konstanz beispielsweise steht umsonst zur Verfügung für alle, die die Kurtaxe bezahlt haben. Gleichzeitig könnten sich die Einheimischen

an mancherorts fragen, wieso nur die Gäste begünstigt werden sollen. Herr Brömmelhaus betont am Schluss, dass viele Beratungsstellen um den See herum nötig wären, um den Urlauber über die Gratisnutzung des ÖPNV zu informieren. Hierzu meldet sich Herr Schnadenberger von den Bodensee Schiffsbetrieben (BSB) zu Wort: Der Erfolg der neuen Euregio Tageskarte sei längst nicht gesichert, da diese am Anfang zu 50% von dem Interreg Programm getragen wurde. Deshalb sei es nicht klar, wie sich die Karte in Zukunft finanzieren lasse.

Letzter Punkt auf der Tagesordnung ist die Präsentation der neuen Homepage des Fahrgastbeirates. Der Zweck des Internetauftritts ist es, dem Kunden eine Beschwerdemöglichkeit bei einer neutralen Stelle anbieten zu können. Vieles deutet darauf hin, dass manche sich nicht trauen, sich direkt mit ihrem Anliegen an die Verkehrsunternehmen zu wenden. Die Kursbücher der DB sprechen Bände, meinte Herr Gambetta, um auf die Undurchsichtbarkeit öffentlicher Verkehrsunternehmen hinzuweisen. In Brüssel hätte die Stadtverwaltung älteren Bürgern das Busfahren kostenlos gemacht, um den Senioren den Zugang zum ÖPNV zu erleichtern und gleichzeitig um Beratungszeit einzusparen. Der Fahrgastbeirat hat unter anderem bereits bewirkt, dass eine zusätzliche Haltestelle auf der Seehaslinie eingerichtet wurde. Auch ein Papier mit Vorschlägen zur bessere Beschilderung und Massnahmen für Sehbehinderte wurde im Kreistag praktisch eins zu eins übernommen! Auf Wunsch des Vorstandes werden Herr Gambetta und Frau Hafen gebeten, bei der Erstellung der Internet Seite für die Mobilitätszentrale den Verein zu beraten.

Angesichts der fortgeschrittenen Zeit verzichtet Herr Seuffert darauf, sein Projekt "Mobilitätserziehung für Schulkinder" vorzustellen. Der Vorsitzende Jürgen Ruff rundet den Austausch mit einer Danke an allen Anwesenden ab und macht auf den Natürlich Mobil Tag (15./16. Juni 2003) aufmerksam, für den der Verein Mobilitätszentrale Konstanz einen größeren Auftritt zusammen mit Partnern plant.